Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge

Herausgeber: Bioforum Schweiz

Band: 50 (1995)

Heft: 5

Rubrik: Möschberg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ZENTRUM FÜR MÖSCHBERG ORGANISCH-BIOLOGISCHEN LANDBAU

Meine Vision vom neuen Möschberg

Am 14. August haben auf dem Möschberg die Umbauarbeiten begonnen. Sie werden rund ein Jahr dauern. In vielen Sitzungen haben Vorstand und Baukommission zusammen mit der Architektin um die Optimierung der baulichen Umsetzung unserer Vorstellungen von einem zeitgemässen Kurs- und Seminarhaus gerungen. Jetzt, da die meisten Unternehmerverträge unter Dach sind, können wir uns der Formulierung der zukünftigen Bildungsangebote zuwenden. Der folgende Beitrag ist ein erster Versuch, dieses Angebot in Worte zu fassen. Er wird sicher noch viele Änderungen erfahren.

Einleitung/Vorgeschichte

Seit seinem Bestehen (1932) nimmt der Möschberg einen Bildungsauftrag wahr, den sich ein relativ kleiner Trägerkreis selbst gibt, ein Kreis, der sich in besonderem Mass für Gerechtigkeit in Politik und Wirtschaft und für die Ehrfurcht vor dem Leben verantwortlich fühlt.

Hans und Maria Müller waren in den ersten Jahrzehnten die treibende Kraft des Hauses und haben seine Bildungsarbeit massgeblich geprägt. Sie haben entscheidende Impulse aus der dänischen Volkshochschulbewegung erhalten. Entsprechend breit ist der Themenkreis, an dem auf dem Möschberg gearbeitet wird.

Es fällt auf, dass diese Themen der Zeit immer eine Generation voraus waren. Schon zu einem Zeitpunkt, da die heute als «konventionell» bezeichnete Landwirtschaft in der breiten Praxis erst Fuss zu fassen begann, wurde biologischer Landbau zu einem zentralen Thema. Hans und Maria Müller waren nicht die ersten und nicht die einzigen, die schon früh auf die zukünftige Bedeutung des biologischen Landbaus hinwiesen, aber ihre mehr naturwissenschaftliche und praxisorientierte Denkweise eröffnete vielen Bauern, die sich mit der Antroposophie Rudolf Steiners nicht anfreunden konnten, den Zugang. So haben denn die bedeutendsten biologischen Anbauverbände im ganzen deutschsprachigen Raum ihre Wurzeln auf dem Möschberg.

War auch die Person Hans Müllers wegen seines autoritären Führungsstils umstritten, hat doch die Zeit die von ihm vertretenen Thesen sowohl auf der politischen als auch auf der landbaulichen Ebene vollumfänglich bestätigt.

Ein Merkmal der dänischen Volkshochschule ist, dass dort im Gegensatz zur VHS in der Schweiz oder in Deutschland – nicht nur an einzelnen Abenden pro Woche, sondern während Wochen oder sogar Monaten Menschen verschiedener Herkunft und unterschiedlichsten Bildungsstandes gemeinsam an einem Thema arbeiten und auch das Leben miteinander teilen. Der dänische Staat unterstützt diese Schulen unter der Voraussetzung, dass ihr Unterricht keiner beruflichen Qualifikation dient oder einen Abschluss irgendwelcher Art zum Ziel hat, sondern einzig und allein die Schüler zu «ganzen» Menschen machen will.

An die visionäre Tradition des Hauses will der «neue» Möschberg anknüpfen.

Der Möschberg – eine Plattform für Vordenker

«Wenn man zur falschen Zeit versucht, was an sich richtig ist, kann man ein Ketzer werden. Neues ist für die, die nicht darauf vorbereitet sind, oft Irrtum, weil es nicht widerspruchslos in ihre Vorstellungen eingeht.»

(Teilhard de Chardin)

Der neue Möschberg soll ein Ort werden, an dem Vordenker aus den unterschiedlichsten Sparten ihre Erkenntnisse an Multiplikatoren und Meinungsbildner weitergeben können, wo diese lernen können, wie nachhaltige Formen von Land- und Volkswirtschaft beschaffen sein müssen, wo sie sich ein Argumentarium für die erfolgreiche Umsetzung eines neuen, umweltgerechten Verhaltens aneignen können.

Wenn der Möschberg die Funktion einer Plattform für Vordenker einer ökologischen Erneuerung haben soll, werden seine Exponenten auch in Zukunft nicht davor bewahrt bleiben, von den Vertretern etablierter Denkweisen angegriffen zu werden.

Einladung zur 2. ordentlichen Generalversammlung der Genossenschaft Zentrum Möschberg

Samstag, 7. Oktober 1995, 10.30 Uhr, Rüttihubelbad, Walkringen

ca. 14.00 Uhr Führung durch das Rüttihubelbad.

Bei Bedarf kann ein Transport auf die Baustelle Möschberg organisiert werden.
Aus technischen Gründen brauchen wir eine Anmeldung:
Genossenschaft Zentrum Möschberg, Postfach 44, 5040 Schöftland

Kritisiert zu werden ist allerdings noch lange kein Beweis dafür, seiner Zeit voraus zu sein. Wer bestimmte Zustände in Frage stellt, ohne Alternativen aufzuzeigen, ist kein Vordenker, auch wenn seine Kritik als solche berechtigt ist. Die Auswahl, Berufung und Integration derjenigen, die etwas Zukunftsweisendes zu sagen haben, wird eine höchst anspruchsvolle Aufgabe, wenn nicht eine Gratwanderung sein.
Es sollen sich jedoch auf dem Möschberg Menschen unabhängig ihrer politischen, religiösen oder weltanschaulichen Herkunft und Ausrichtung zusammenfinden können, um gemeinsam an einer lebenswerten Zukunft mitzugestalten. Diese Zukunft muss eine ökologische sein oder sie wird nicht sein.
Wenn der Möschberg weltanschaulich «neutrales» Territorium ist, heisst dies aber nicht, dass er einen Kreis weltfremder, von der Realität abgehobener und dieser gegenüber meinungsloser Idealisten um sich scharen will. Ganz im Gegenteil. Wir wollen kraftvoll in die Meinungsbildung eingreifen. Der «geschützte Raum» unseres Hauses soll das Heranreifen gültiger Zukunftsmodelle ermöglichen. Er soll Gewähr bieten, dass «Ismen» jedwelcher Prägung neutralisiert werden und dass unser Beitrag zur Zukunftsbewältigung ein sachbezogener bleibt.

Der äussere Rahmen für kreatives Arbeiten

Die nebelfreie Lage mit dem freien Blick ins weite Land hinaus soll die Menschen, die hier ein- und ausgehen, zu weitsichtigem Denken und Handeln einladen.
Entsprechend der ökologischen Ausrichtung des Hauses ist die Infrastruktur einfach, aber gediegen und zweckmässig gestaltet. Kreatives Denken und Arbeiten ist nicht an den Komfort in der Ausstattung gebunden. Unser Haus, fernab von jeglicher touristischen und städtischen Betriebsamkeit bietet beste Voraussetzungen dafür, dass sich einzelne oder Gruppen auf Wesentliches besinnen können.
Nicht zuletzt wird auch die Küche einen entscheidenden Beitrag zum Gelingen unserer Ziele leisten. Ihre Merkmale sind die ausschliessliche Verwendung von Rohstoffen aus saisongerechtem biologischem Anbau und deren Verarbeitung auf hohem Niveau. Sie ist indessen nicht einer bestimmten Ernährungsrichtung verschrieben. Sie muss auch in der Lage sein, Gruppen, die nicht zum engeren Freundeskreis des Hauses gehören oder sonst mit Bio vertraut sind, an ihrem jeweiligen Standort abzuholen und – sofern erwünscht – sachte auf die hauseigene Ernährungsphilosophie hinzuführen.

Der Gast möchte hier einem Geist der Offenheit und der Toleranz begegnen und aufgenommen sein wie bei Freunden und in eine Atmosphäre von Wärme und Geborgenheit eintauchen.
Ein Biobauer, wie ich ihn verstehe, fühlt sich verantwortlich für ein Stück Schöpfung, das ihm zu treuen Handen anvertraut ist, verantwortlich gegenüber denen, die von seiner Hände Arbeit leben, verantwortlich aber auch gegenüber Gott, der uns anvertraut, was wir haben. Etwas von dieser Haltung muss auch auf dem Möschberg spürbar werden. Es wird sich ausdrücken darin, wie mit Menschen und Dingen umgegangen wird und in welchem Geist hier Wissen vermittelt wird. Das Tischgebet könnte ein äusseres Zeichen für diese innere Haltung sein.
Damit diese Vision Wirklichkeit werden kann, ist die sorgfältige Auswahl der leitenden Persönlichkeiten und des ganzen Teams von zentraler und überragender Bedeutung. Sie müssen sehr hohen menschlichen und fachlichen Anforderungen gerecht werden können.

Schwerpunkte der zukünftigen Bildungsarbeit

Biologischer Landbau ist das zentrale Thema, an dem auf dem Möschberg in den letzten 40 Jahren gearbeitet wurde. Ökologie im weitesten Sinn wird auch die zukünftige Arbeit prägen. Zielgruppen werden jedoch nicht mehr nur die Biobauern sein, sondern alle, die an einer ökologischen und lebenswerten Zukunft mitgestalten möchten oder sich in die Thematik einführen lassen wollen. Die Berührung mit ökologischen Fragen kann auch «nur» darin bestehen, dass ein Gast in unserem Haus seine Ferien verbringt, hier ein Fest feiert oder an einer von Dritten organisierten Veranstaltung teilnimmt. Die besondere Note des Hauses soll auf den Gast immer einladend wirken, sie darf ihn nie erdrücken.

Die zukünftige Belegung des Hauses können wir grob in zwei Kategorien einteilen:

1. Angebote, die von uns ausgehen
2. Angebote von Dritten, die unser Haus als «Austragungsort» benützen

1. Eigenes Angebot
Wie bereits erwähnt, werden biologischer Landbau i.e.S. und Ökologie im weiteren Sinn die Schwerpunkte bilden. Das bedeutet aber nicht, dass wir nur Kurse, Tagungen oder Seminare anbieten, die zum Ziel haben, den Teilnehmern etwas «beizubringen». Für mich haben da unterschiedlichste Themen Platz. Sie sind dann einfach in ein ökologisches Umfeld eingebettet.

Themenvorschläge
a) Landwirtschaft
Nachdem an allen landwirtschaftlichen Schulen Biolandbau im Lehrplan integriert ist, wird es nicht mehr so sehr darum gehen, fachliches Wissen an der Basis zu vermitteln. Um biologischen Landbau glaubwürdig und kompromisslos durchführen zu können, braucht ein Bauer auch heute noch – oder immer mehr – eine Art moralische Unterstützung. Wenn die VSBLO das politische und das FiBL das methodische Standbein des biologischen Landbaus ist, so soll der Möschberg zu einem «geistigen» Standbein werden.
Konkret kann sich dies in den folgenden Angeboten ausdrücken:
- Berater, Kontrolleure oder andere Multiplikatoren treffen sich, um in Ruhe Grundsatzfragen zu diskutieren
- Forscher präsentieren ihre Erkenntnisse und suchen gemeinsam mit den Praktikern Wege der Umsetzung
- Umstellungswillige Familien lassen sich in «biologisches Denken» einführen, z.B. gemeinsam mit dem für ihre Region zuständigen Berater

- «Grüne» Politiker entwickeln hier Strategien für ihre Arbeit in kantonalen oder eidg. Parlamenten oder Exekutiven
- Bauern und Nichtbauern entwickeln gemeinsam Modelle, die das Überleben der Landwirtschaft in einem Industrieland ermöglichen und das gegenseitige Verständnis fördern
- Dem gleichen Ziel können auch Ferienwochen dienen, z.B. mit Rahmenprogramm «Stadt und Land begegnen sich»
- «Basislager» für in- und ausländische Gruppen, die die schweiz. Landwirtschaft, insbesondere die biologische, kennenlernen wollen. Angebot eines entsprechenden Programms

b) Handel und Verarbeitung
Immer mehr Firmen nehmen Bioprodukte in ihr Sortiment auf. Um die dahinter stehende Philosophie glaubwürdig am Markt vertreten zu können, ist es wichtig, dass die mit diesen Produkten befassten Mitarbeiter damit vertraut sind.

Folgende Angebote sind denkbar:
- Einführungsveranstaltungen für Kaderleute von bestehenden oder zukünftigen VSBLO-Lizenznehmern
- Schulung von Mitarbeitern aller Stufen, um sie vertraut zu machen mit den Besonderheiten biologischer Produkte vom Anbau über die Verarbeitung bis zum Verkauf
- Erlebniswoche Ökologie für Lehrlinge und Verkaufspersonal im Lebensmittel-Detailhandel mit Besuch von Biohöfen, Handels- und Verarbeitungsbetrieben

c) Politik und Wirtschaft
Die kapitalistische Wirtschaftsordnung stösst spürbar an ihre Grenzen. Alternative, zukunftsfähige Modelle sind noch kaum sichtbar oder noch nicht mehrheitsfähig. Auf dem Möschberg können sich Vordenker treffen, um gemeinsam ihre Visionen weiter zu entwickeln und zu harmonisieren. (Vergl. Kapitel «Der Möschberg – eine Plattform für Vordenker.) Es genügt nicht, dass sich Exponenten unterschiedlicher Auffassungen an Vortragsveranstaltungen begegnen und bei Podiumsdiskussionen gegenseitig (in den meisten Fällen ohne jeden Erfolg) von der Richtigkeit der eigenen Meinung zu überzeugen versuchen. Auf dem Möschberg besteht die Möglichkeit, miteinander in ein echtes Gespräch zu kommen, Aussagen Andersdenkender zu hinterfragen und nach Gemeinsamkeiten zu suchen.

d) Erholung und Regeneration
Reflektieren der grossen Zusammenhänge, mitgestalten und mitbauen an einer zukunftsfähigen, lebenswerten Welt sind wohl herausragende Elemente des Möschbergs. Für den einzelnen Menschen müssten sie unmittelbar fassbar und erlebbar werden. Unser Haus abseits des Rummels, bietet dafür die besten Vorausetzungen. Eine genügend grosse Zeit des Jahres sollte deshalb dafür reserviert bleiben. Die folgenden Angebote sind denkbar:
- Ferien als Einzelgast, in der Familie oder Gruppe. Zimmer mit Frühstück, Halb- oder Vollpension. Feste Essenszeiten bringen Struktur und Ordnung in den Ferientag, ermöglichen dem Gast, sich voll und ganz seinem Ferienziel zu widmen, heisse dies nun ruhen, wandern oder arbeiten.

Neben Individualferien sind auch Themenangebote vorzusehen, z.B.:
- Stadt und Land begegnen sich
- Land und Leute im Emmental
- Biologischer Landbau für Nichtbauern
- Einführung in die Vollwertküche
- Fasten, Meditation, Musik, Gesang, Tanz
- Kräuter sammeln, malen, töpfern
- Studienwochen über politische, religiöse oder andere Themen
- Altersferien für Kirchgemeinden

Die themenbezogenen Angebote können auch in Zusammenarbeit mit privaten Anbietern ausgeschrieben werden, sofern eine gewisse Übereinstimmung in der Grundausrichtung besteht. Es ist auch denkbar, dass Einzelgäste sich spontan den dazu geeigneten Aktivitäten der thematischen Wochen anschliessen. Hauseigene Angebote, egal auf welchem Gebiet, müssen sich durch beste Qualifikation der Kursleiterinnen und Kursleiter vom landläufigen Durchschnitt abheben. Der – wenn auch diskrete – ökologische Hintergrund muss ein zusätzliches Qualitätsmerkmal werden, der den Gast animiert, seine Musik-, Tanz-, Meditations- oder andere Woche eben auf dem Möschberg und nicht anderswo zu verbringen.

2. Angebot für Gastgruppen
Feste
Wir bieten den äusseren Rahmen für Hochzeiten, Geburtstagsfeiern, Firmenjubiläen usw.

Seminare
Wir stellen die Infrastruktur für Vorträge, Seminare, Klausuren, Sitzungen usw. zur Verfügung. Die entsprechenden Geräte wie Hellraum-, Dia- und Filmprojektor sowie Video sind vorhanden.

***

Wir nehmen sehr gerne Anregungen aus unserem Leserkreis entgegen und freuen uns, wenn Sie Freunde und Bekannte auf den Möschberg hinweisen. Gerne senden wir Interessenten ausführliche Unterlagen. Die Eröffnung wird voraussichtlich am 1. September 1996 sein. *W. Scheidegger*

ZENTRUM FÜR MÖSCHBERG ORGANISCH-BIOLOGISCHEN LANDBAU

HELFER GESUCHT!

Weiterhin freiwillige Helfer gesucht

Jede uns geschenkte Arbeitsstunde senkt die Baukosten und ist ein wertvoller Beitrag an das entstehende «Haus der Schweizer Biobauern».
Wir bitten alle, die eine Möglichkeit zur Mithilfe sehen, frühzeitig mit uns Verbindung aufzunehmen, damit wir den Einsatz mit den Handwerkern koordinieren können.
Meldungen bitte an

Werner Scheidegger, Biofarm, Telefon 063 56 20 10 oder 56 11 27 privat 063 56 12 60.

Abschied . . .

Mit dem Flohmarkt vom 13. Mai haben wir endgültig Abschied genommen vom «alten» Möschberg. Über zwanzig freiwillige Helferinnen und Helfer haben alles Brauchbare zusammen mit vielen Naturalspenden liebevoll hergerichtet. Hunderte von Besucherinnen und Besuchern stöberten zum Teil stundenlang im ganzen Haus und verliessen es am Ende glückstrahlend mit

preiswert Erworbenem unter dem Arm. Eine mit feinen Kuchen und Torten bestückte Kaffeestube trug dazu bei, dass der Tag für Besucher, Besucherinnen und Helferinnen zu einem kleinen Fest geriet.
Gegen 8000 Franken Reinerlös konnten wir am Schluss als Beitrag an die Ausstattung des «neuen» Möschberg überweisen.
Allen Helferinnen und Helfern, allen voran aber Frau Rösli Keller, möchten wir an dieser Stelle nochmals herzlich danken.

. . . und Neubeginn

Am 14. August sind die ersten Baumaschinen aufgefahren. Schon vorher hatten «Fronarbeiter» begonnen, alles, was nicht niet- und nagelfest war, auszuräumen und gewissermassen den Handwerkern den Weg zu ebnen.
Die nebenstehenden Bilder sind am 25. August aufgenommen worden. Im Innern des Hauses sah es da ziemlich trostlos aus, wäre nicht das Wissen, dass bald «neues Leben aus den Ruinen blühen» wird.